

Naturpark Rhein-Westerwald, 22.08.2015

Pressemitteilung des Naturparks Rhein-Westerwald e. V.

Um Veröffentlichung wird gebeten.

Bienenweiden im Naturpark Rhein-Westerwald schaffen neue Lebensräume

Gemeinden beteiligen sich mit großem Engagement am Projekt „Bienenweide“

Der Sommer ist in vollem Gange und damit auch die Blühsaison für die Bienenweiden, die in sechs Naturpark-Gemeinden im Rahmen des Projektes „Bienenweide“ in diesem Frühjahr durch spezielles Saatgut angelegt wurden. Diese Bienenweiden bieten den bestäubenden Insekten neue Möglichkeiten, sich mit Pollen und Nektar zu versorgen. Die sechs Naturpark-Gemeinden, die sich an dem Projekt beteiligt haben, sind bei der Einsaat der Bienenweide verschiedene Wege gegangen: In einigen Gemeinden wurde das vorhandene Potenzial durch ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger und örtlicher Vereine genutzt. In der Ortsgemeinde Dürrholz haben sich neben den freiwilligen Helfern der AG Naturschutz auch die Jagdpächter und ein ortsansässiger Landwirt bei der Anlage der Bienenweiden eingebracht: „Damit hatten wir neben der fachlichen Kompetenz auch die nötigen Helfer und die richtigen Geräte zur Einsaat zur Verfügung“, fasst Anette Wagner, die Ortsbürgermeisterin, zusammen. Auch andere Gemeinden haben bei der Einsaat auf die Fachexpertise von ortsansässigen Landwirten, wie in Roßbach/Wied, oder von Gemeindearbeitern, wie in Kleinmaischeid, gesetzt. „Ist die Bienenweide erstmal eingesät, muss man Geduld mitbringen, denn es braucht Zeit, bis die Bienenweide zur Blüte kommt“, so Jürgen Becker, Bürgermeister der Ortsgemeinde Roßbach/Wied.

Insgesamt zeigt sich, so Dr. Friedericke Weber, die Geschäftsführerin des Naturparks Rhein-Westerwald e. V., dass sich die Bienenweiden, in Abhängigkeit von Faktoren wie dem Aussaatzeitpunkt, der Bodenbeschaffenheit, der Wasserverfügbarkeit oder dem Wetter völlig unterschiedlich entwickeln. Gerade der geringe Niederschlag war in diesem Jahr ist für die frisch eingesäten Bienenweiden ein

Problem. So wurde die Bienenweide in Kleinmaischeid durch den Ortsbürgermeister Philipp Rasbach und seinen Gemeindearbeiter regelmäßig gegossen. Auch müssen die Bienenweiden gepflegt werden: Dazu waren unter anderem Heinz-Otto Zantop (Anhausen) oder Achim Braasch, Ortsbürgermeister von Oberraden, in der letzten Zeit immer wieder unterwegs und haben „Unkräuter“ aus den Bienenweiden entfernt. „Und das ist natürlich wie im eigenen Garten: wenn man nicht ständig dran bleibt und die „Unkräuter“ entfernt, wachsen diese einfach weiter nach“, berichtet Christian Krauß, der Ortsbürgermeister von Rüscheid. Es zeigt sich: Viel Einsatz und persönliches Engagement ist nötig, um bestäubende Insekten mit Bienenweiden zu unterstützen. „Ohne dieses hervorragende Engagement der vielen freiwilligen, meist ehrenamtlichen, Helfern und natürlich der Beteiligung der Gemeinden auch in finanzieller Hinsicht hätte man das Projekt „Bienenweide“ im Naturpark nicht umsetzen können“, betonte Landrat Rainer Kaul, der stellvertretende Vorsitzende des Naturparks Rhein-Westerwald e. V., der sich bei einem Besuch an der Bienenweide in Anhausen über den Werdegang des Projektes informierte und sich für den Einsatz bei den beteiligten Gemeinden und deren Helfer bedankte. Er zeigte sich gemeinsam mit Hans-Werner Breithausen, dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rengsdorf, beeindruckt, dass es die am Projekt beteiligten Gemeinden erreicht haben, mit ihren Ressourcen und vorhandenen Potenzialen Lebensräume für Bienen und Co. zu schaffen. Dies ist ein Weg, den der Naturpark Rhein-Westerwald auch in Zukunft gerne mit seinen Mitgliedsgemeinden weiter gehen möchte, so Landrat Kaul. Heidelore Momm, die Ortsbürgermeisterin von Anhausen, überlegt in der nächsten Saison weitere Flächen in der Gemeinde bienenfreundlich zu gestalten.

Das regional zertifizierte Saatgut für die Anlage von Bienenweiden wurde in dem Naturpark-Projekt über das MULEWF und den Naturpark gefördert. Die Anlage, Einsatz und Pflege der Bienenweiden erfolgte und erfolgt durch die am Projekt beteiligten Gemeinden. Bienenweiden, die im Rahmen des



Naturpark-Projektes angelegt wurden, sind in den Gemeinden Roßbach/Wied, Anhausen, Oberraden, Rüscheid, Kleinmaischeid und Dürrholz zu finden.

Foto (von Anette Wagner): Auch die Jagdpächter haben sich dem Thema Bienenweiden angenommen: Gerhard Schneider (Jagdpächter im Revier I in Dürrholz) und Dr. Friedericke Weber (Naturpark Rhein-Westerwald e. V.) besichtigen gemeinsam eine Bienenweide am Ortsrand von Muscheid, die mit Unterstützung des Kreisjagdverbandes unter Federführung von Kurt Milad angelegt wurden.